



Foto: epd bild / Jens Schulze

Ein Gebet in der „Corona-Krise“

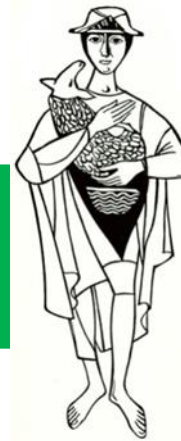
(von Dr. Johannes Hartl
vom Gebetshaus Augsburg – mit
freundlicher Genehmigung abgedruckt)

Herr, wir bringen dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie.
Allen Krankenschwestern und Pflägern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir beten für alle, die in Panik sind. Alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.
Berühre du die Herzen mit deiner Sanftheit.

Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwilt,
dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles,
was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.



GEMEINDEBRIEF

NACHRICHTEN AUS DER
EVANGELISCHEN GEMEINDE TODTMOOS

1 / 2020



Ev. Pfarrbüro, St.-Blasier-Str.5, 79682 Todtmoos

Tel. 07674 371 / Todtmoos@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: Donnerstag 9 – 12.30 Uhr

In diesem Jahr ist einiges anders...

Wir können uns für längere Zeit nicht in der Kirche zum Gottesdienst versammeln. Mancher wird schmerzlich die Osternacht vermissen, in der wir das Größte feiern, was es zu feiern gibt: Die Auferstehung Jesu von den Toten.

Jesus ist auferstanden. Er lebt. Er ist durch seinen Geist gegenwärtig. Er ist voller Liebe. Er vergibt. Er richtet auf. Er ist unser einziger Trost im Leben und im Sterben. Wir gehören ihm, und das für immer und ewig. Er macht alle, die an ihn glauben, zu Lichtern in dieser Welt. Auch in dunkler Zeit.

Seine Gemeinde lebt, weil Jesus Christus lebt. Wir leben aus der Beziehung zu ihm und in der Beziehung zueinander. Wir möchten uns als Gemeinde in dieser Zeit besonders auf ihn ausrichten und miteinander verbunden sein. Manche haben nun mehr Zeit zum Nachdenken, zum Gebet und sicher auch für die Nachfrage, wie es andern geht – am Telefon oder über die modernen Medien. Es gibt Kontaktmöglichkeiten, auch wenn direkte Begegnungen vorübergehend eingeschränkt sind. Diese Kontaktmöglichkeiten wollen wir nutzen und weiter ausbauen.

Wir wollen auch bewusster auf Zeichen achten, die sonst eher untergehen, wie das Glockenläuten. Hören Sie das Geläut unserer „Kirche des guten Hirten“ zu den üblichen Gottesdienstzeiten, und dann wissen Sie, dass in der Kirche die Altarkerzen und die Osterkerze brennen und jemand eine Andacht hält, der Sie sich zu Hause anschließen können.

Ich möchte Sie einladen, für sich, oder mit den Menschen, mit denen Sie zusammenwohnen, Gott und die Welt in den Blick zu nehmen.

Für jeden Sonntag finden Sie neu einen kleinen Ablauf von Gebeten, Liedern, Bibeltext und Auslegung ab Donnerstag auf unserer Homepage oder gedruckt in der Kirche zum Mitnehmen.

Die Glocken können Sie aber auch genauso zu einem Fernseh- oder Radiogottesdienst einladen.

LICHT DER HOFFNUNG - jeden Abend laden die Glocken beider Konfessionen um 21.00 Uhr für 5 Minuten zum ökumenischen Gebet in der Coronakrise ein.

Unsere Website **www.ev-kirche-todtmoos.de** wird in den nächsten Wochen wichtiger sein als bisher. Ich habe dort einiges zum Lesen eingestellt, was als Begleitung und zur Inspiration in den kommenden Wochen gedacht ist: Gedanken zur aktuellen Situation, Hilfen zum persönlichen Gebet und für die persönliche Bibellese. Die Zeit dafür zu nutzen, kann gerade in diesen Zeiten stärkend sein.

Die Website wird in den nächsten Wochen wachsen. Schauen Sie immer wieder einmal vorbei.

Wer mit dem Internet nicht vertraut ist, kann gerne im Pfarramt anrufen und erhält dann regelmäßig in Papierform und Großdruck die Ansprachen, Gebete und Gedanken zur aktuellen Situation, die auf der Website eingestellt sind. Auch in der **tagsüber offenen Kirche** liegen diese Texte aus. Es sollten sich allerdings nicht mehr als zwei Personen darin aufhalten.

Sie können uns im Pfarrbüro auch anrufen, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben.

Gespräche führe ich in diesen Zeiten am liebsten telefonisch.

Wenn es dringend erforderlich ist, kann aber auch ein Termin für ein seelsorgerliches Gespräch unter vier Augen im Pfarrbüro vereinbart werden. In diesem Fall bitte ich Sie, sich auch an die vorgeschriebenen Abstandsregeln zu halten.

Die augenblickliche Lage ist angespannt. Wir erleben plastisch, wie abhängig wir Menschen sind. Wir sind nicht die großen Macher, die manche gerne wären. Wir sind abhängig von Gottes Gnade.

Ich glaube aber auch, dass diese Zeit eine Bewährungsprobe ist – auch für unseren Glauben. Ich hoffe und bete, dass mehr Menschen in dieser Zeit zum Wesentlichen vordringen / dass wir alle etwas daraus lernen und zu Menschen werden, die Gott und einander (noch) mehr lieben.

Ich glaube auch, dass wir einen klareren Blick für das bekommen, was wirklich und letztlich zählt und bleibenden Wert hat.

Wenn wir nach dieser Krise wieder den ersten Gottesdienst in unserer „Kirche des guten Hirten“ feiern, werden wir als allererstes die Osterkerze hereintragen und singen: Christ ist erstanden, auch wenn Ostern dann schon vorüber ist. Denn **Jesus Christus ist das Licht der Welt**, ganz egal wie dunkel es in der Welt ist.

*Ihr Gemeindediakon Jürgen Bendig
und Pfarrer Markus Wagenbach*